

Erscheint Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntags-
blatt u. Humor. Wochenblatt
Abonnement. Monatl. 50 ¢,
vierteljährlich 1.25 bei
freier Zustellung ins Haus,
durch die Post bezogen unter
Nr. 8602 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag
sind bis vormittags 10 Uhr
anzufordern.
Einspaltige Zeile oder deren
Raum 12 ¢.
Fesfahr. 10 ¢. Reklame 20 ¢.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen
nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisch-Dollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Chiemendorf, Mittelbach, Grognaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 71.

Donnerstag, den 15. Juni 1905

57. Jahrgang.

Nachruf.

Am 12. dieses Monats ist

Herr Schuldirektor August Robert Dreher

Ritter des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens II. Klasse

zu Pulsnitz in seinem 64. Lebensjahre verschieden.

Der Entschlafene hat seit dem Jahre 1867 als Lehrer an der hiesigen Stadtschule gewirkt und seit dem Jahre 1871 diese Schule als Direktor geleitet. Er hat dieses Amt mit hingebender Pflichttreue verwaltet, durch seine reichen Gaben des Geistes und des Herzens, durch sein selbstloses, freundliches und herzugewinnendes Wesen sich allgemein die grösste Verehrung und Liebe erworben. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger in das Stadtverordneten-Kollegium berufen, hat er in diesem seit dem Jahre 1884 das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden in Unparteilichkeit und grosser Pflichttreue begleitet.

Für die grossen Verdienste, die er sich um unsere Schule und um unsere Stadt erworben hat, rufen wir ihm ein herzliches

„Habe Dank!“

in die Ewigkeit nach.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Die Stadtverordneten.

Rechtsanwalt Dietrich, Stadtverordnetenvorsteher.

Der Schul-Ausschuss.

Reinhold Borsdorf, Stadtrat.

Neueste Ereignisse.

Der nächste Deutsche Berufsgenossenschaftstag wird 1907 in Nürnberg stattfinden.

Der norwegische Storting hat das Protestschreiben König Oskars einem eigenen Ausschuss überwiesen.

Im gestrigen schwedischen Ministerrat zu Stockholm ist beschlossen worden, die gesetzliche Auflösung der Union dem auf den 20. d. Mts. einzuberufenden Reichstag vorzuschlagen. Damit dürfte die friedliche Lösung der skandinavischen Krise eingeleitet sein.

Russland hat seinen Pariser Botschafter Nelidow zum Bevollmächtigten für die Friedensverhandlungen ernannt.

Der griechische Minister Deljannis ist an der Verwundung, die er vorgestern bei dem Attentat erlitten hatte, gestorben.

Die Friedensverhandlungen zwischen Russland und Japan.

Der Appell des Präsidenten Roosevelt an Russland und Japan, des grausamen Krieges nun genug sein zu lassen, und nachdem so große Entscheidungen gefallen, in Friedens-

verhandlungen einzutreten, ist in Petersburg und in Tokio nicht unbeachtet geblieben. Die russische und die japanische Regierung haben sich zu Friedensverhandlungen bereit erklärt, und seit dem 12. Juni findet offenbar in Tokio und Petersburg wie auch in Paris und Washington durch die Vermittlung der französischen und der amerikanischen Gesandten bereits ein Gedankenaustausch der russischen und japanischen Regierung über den Frieden statt. Wenn kein besonderer Zwischenfall eintritt und Japan keine zu hohen Forderungen stellt, können daher die Friedenspräliminarien, das heißt die wichtigsten Punkte des Friedensvertrages schon über Nacht zwischen Russland und Japan vereinbart werden. Man darf dabei nicht vergessen, daß Frankreich auf Russland und Nordamerika auf Japan offenbar einen gewissen moralischen Druck ausgeübt haben, in Friedensverhandlungen einzutreten. Frankreich hat dies deshalb getan, um seinen unglückseligen Bundesgenossen Russland nicht noch immer tiefer in das Unglück geraten zu lassen, und Nordamerika, das dicht neben Japan von den Philippinen Besitz ergriffen hat, will offenbar die japanische Großmachtsgelüste nicht ins Ungemessene wachsen lassen. Ohne Zweifel sind durch den nun über Jahr und Tag andauernden Krieg die Kriegsmittel und Finanzen der kriegführenden Staaten auch beinahe erschöpft. Der Frieden wird nun allem Anscheine nach davon abhängen, ob Japan mäßige Friedensbedingungen stellt, und da in dem Kriege Japan hauptsächlich um seine Großmachtstellung und die freie Ausbreitung seines Handels im nordöstlichen Asien gekämpft hat, so ist es sehr wahrscheinlich, daß der Mikado keine übermäßigen Friedensbedingungen an Russland stellt, denn zu harte Friedensbe-

dingungen würden von Russland abgelehnt werden, oder wenn sie unter dem Druck der Verhältnisse jetzt angenommen werden, bald zu einem neuen Kriege führen. Da nun Japan immer betont hat, daß die Mandchurei an China zurückgegeben werden müsse, so kann die Forderung Japans auch jetzt nicht viel anders lauten. Ein sehr wichtiger Punkt bleibt allerdings Port Arthur, und wenn Japan diesen wichtigen Seehafen nicht fordert, so wird es jedenfalls das Besatzungsrecht dort so lange ausbedingen, bis China in Port Arthur selbst ein starkes Heer halten kann. Besatzungsrecht in der Mandchurei und in Port Arthur und freier Handelsverkehr in diesen Gebieten dürften daher nebst dem Verzicht Russlands auf Truppenbesatzungen in der Mandchurei Japans erste Friedensbedingungen sein. Japan wird aber auch einen weiteren Preis für seine Siege verlangen, und der dürfte darin bestehen, daß Japan erstens als Kriegsschädigung den Besitz der Eisenbahnen beansprucht, die Russland in der Mandchurei gebaut hat, daß es zweitens die Oberhoheit über Korea verlangt und daß es drittens noch eine bare Kriegsschädigung oder die große Insel Sachalin in Nordasien haben will. Ueber diese Punkte werden sich die Friedensverhandlungen bewegen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz Auf unfrem Schützenfestplatz schwoll am Dienstag der Verkehr nochmals zu bedeutender Stärke an und glich derselbe fast demjenigen am Haupttage, dem Montage. Mit dem heutigen Tage gehört nun auch das Pfingstschützen der Vergangenheit an. Der Wandel der Zeiten, der mit

so vielem Altgerbrachten aufgeräumt oder die Bedeutung desselben zum Mindesten abgeschwächt und vermindert hat, ist bisher nicht imstande gewesen, diesem Volksfeste auch nur den geringsten Abbruch zu tun. Die Königswürde errang sich diesmal Herr Fleischermeister Reinhold Hartmann; Marshall wurde Herr Stadtrat Richard Vorthardt. Die Einführung dieser Würdenträger erfolgt heute Abend gegen 8 Uhr wiederum in Begleitung von Vereinsdeputationen und von mit Blumen tragenden Kindern, was den Zug immer recht angenehm belebt. Das Arrangement und der Verlauf des mit dem heute Abend abzuhaltenden Königsball schließenden Festes kann allseitig mit großer Befriedigung erfüllen.

Pulsitz. Seit einigen Tagen sind in unserer Stadt versuchsweise vier neue, über den Straßen freihängende Bogenlampen angebracht. Es sind dies Flammen-Bogenlampen, welche nach Ausprobierung eventuell die jetzige Straßenbeleuchtung ersetzen sollen. Flammen-Bogenlampen sind zur Verwendung besonders zubereiteter Kohlenstäbe „Effektkohlen“ konstruiert, zwischen welchen der Lichtbogen flammenartig brennt und infolge der in den Kohlen enthaltenen Leuchtstoffe (Metallsalze) stärker als in gewöhnlichen Bogenlampen leuchtet. Bei gleicher Stromstärke gibt eine Gleichstrom-Flammen-Bogenlampe ein farbiges Licht bis zu zweieinhalbmaliger Lichtstärke im Vergleich zu Bogenlampen mit gewöhnlichen Kohlenstäben. Diese Lampen werden sowohl für Gleichstrom als auch für Wechselstrom je in zwei Typen ausgeführt, 1. mit normal übereinanderstehenden Kohlenstäben als: „Flammen-Bogenlampen“, 2. mit schräg nach unten geneigten Kohlenstäben als: „Intensiv-Flammen-Bogenlampen“. Die Intensiv-Flammen-Bogenlampen erzeugen infolge der schräg nach unten geneigten Kohlenstäbe die intensivste Bodenbeleuchtung. Durch magnetisches Auseinanderdrücken der leuchtenden Materie wird ein charakteristisches Merkmal, nämlich unvergleichlich geringe spezifische Intensität erreicht, so daß kein stehender Lichtpunkt ist; vielmehr erscheint infolge der fächerartigen Ausbreitung des Lichtbogens durch Magnete trotz der großen Helligkeit dem Auge angenehmer Weise die Glocke voll und schattenfrei erleuchtet. Es können daher infolge der Lichtverteilung die Lampen in größerer Entfernung auseinandergehängt werden, als dies bei gewöhnlichen Bogenlampen geschehen kann.

Pulsitz. Einen schönen Pfingstgenuß bewirkte Herr Restaurateur Barthel, Böhmisch-Bollung, am 1. Feiertage seinen Gästen durch das veranstaltete Konzert seiner Hauskapelle. Letztere unter Leitung ihres ersten Violinisten Herrn D. Senf bot gerade diesmal wohl das beste ihres Repertoires. Großstädtisches Programm besagten die Zeitungsinserate, aber auch großstädtisches können bewies das Musikkorps. Einzelne Piecen, wie die Ouvertüre „Dichter und Bauer“, Paraphrase über Abt's „Waldbacht“ wurden exakt und mit Gefühle vorgetragen. „Edelweiß vom Semmering“ mit dem darin vorkommenden Wistons-Solo kam sehr gut zum Vortrag und erntete der Solist reichen und wohlverdienten Beifall. Gleiches Anspruchs durfte auch die Volks-„Mein Liebling“ haben. Eine gute Technik und Fertigkeit auf dem Violonkon mit dem Vortragenden eigen, nur mußte die Begleitung seitens der Mitwirkenden hier und da präziser sein. Alles in Allem jedoch genommen: das Großstädtische Repertoire zeigte diesmal wieder, daß es jeder anderen besseren Kapelle ebenbürtig ist. Es darf Herr Senf, ohne zu schmeicheln, stolz auf seine Leute sein. Daß er selbst tüchtig ist, brauchen wir wohl nicht extra zu erwähnen. Der von ihm komponierte Marsch „Einig und stark“ zeugte davon. Herrn Barthel wäre zu raten, seinen schönen Garten für derartige volkreiche Konzerte öfters im Sommer zu benutzen. Reicher Besuch und dankbares Publikum wird sicher dafür lohnen.

— Dem Fernsprechverkehr von Pulsitz ist fortan zugelassen: a. unbeschränkt mit Abrechtsdorf (Sauf), Almahütte, Altdöbern, Clettwitz, Costebrau, Dobrilugt-Kirchhain, Dobrilugt (Niederl.), Finsterwalde (Niederl.), Großräschen, Grube Jffe, Grube Renate, Liegnitz, Lübben (Sauf.), Lübbenau, Marsdorf (Niederl.), Muskau, Sagan, Schönborn (Niederl.), Schönewalde (Kr. Sorau), Sorau (Niederl.), Weißwasser und Zschippau (Niederl.). Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt im Verkehr mit Liegnitz und Sagan 1 Mark, mit Abrechtsdorf, Dobrilugt-Kirchhain, Lübben, Lübbenau, Marsdorf, Muskau, Schönborn, Sorau, Schönewalde und Weißwasser 50 Pfg., mit den übrigen Orten 25 Pfg. b. in der verkehrsfähigen Zeit, d. i. an Werktagen von 7-8-9 Uhr vormittags, von 12-3 und 7-9 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen zu den festgesetzten Dienststunden mit Altona (Elbe), Barmen, Blankenese, Breslau, Danzig, Eberfeld, Gräfrath Kr. Solingen, Güstrow, Hamburg, Hannover, Harburg (Elbe), Langenberg (Rheinland), Lennep, Magdeburg, Neues Dhlitz, Rabenortwald, Renscheid, Ronsdorf, Solingen, Schwelm, Volwinkel, Wandlitz und Wermelskirchen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mark.

— Jetzt, nach Pfingsten, gehen wir bereits mit schnellen Schritten aus dem schon sommerlich gewordenen Lenz hinaus; in wenigen Tagen haben wir die kürzeste Nacht, den längsten Tag im Jahr, der kalendermäßige Sommer-Anfang steht vor der Tür, und vom Johannistage, der Sommer-Sonnenwende, geht es dann, langsam und leise vorerst, wieder abwärts, aus der Zeit der Blüte in die der Ernte hinein.

Ramenz. Bei der vom 21. bis 23. Mai d. J. in Senftenberg stattgefundenen Tierchau und landwirtschaftlichen Ausstellung erhielten aus hiesigem Bezirke die nachstehenden Firmen Auszeichnungen: Silberne Medaille: Gust. Plamitz-Ramenz für Rutschwagen; Bronzene Medaille: Joh. Hampel-Ramenz für landwirtschaftliche Maschinen, R. A. Wüke-Wischheim für Drillmaschinen, F. A. Rentsch und L. A. Thomas-Großhirsdorf für Wäsche-mangeln; Ehren-Diplom: Otto Claus-Ramenz für Waschmaschinen, Aug. Rütze-Königsbrück für landwirtschaftliche Maschinen. Radeberg. Abermals ein tollwütiger Hund erschossen! Trotzdem die Hundesperrung nun schon seit Wochen mit Strenge

durchgeführt wird, ist am Montag abermals ein tollwütiger Hund im nahen Ballroda erschossen worden. Der Hund stammt aus Radeberg, hatte hier eine ältere Frau, ein kleines Kind und einen anderen Hund gebissen und lief dann nach Ballroda. Er wurde, nachdem zuvor der von ihm gebissene Hund erschossen worden war, verfolgt und in Ballroda unschädlich gemacht. Leider konnte er aber auch in Ballroda mehrere Kinder durch Bisse verletzen. Die verletzten Personen sollen nach Berlin überführt werden.

Dresden, 14. Juni. Der König und Prinz Johann Georg reisten heute Abend 8 Uhr 40 Min. zur Besichtigung des Fürsten Leopold von Hohenzollern nach Sigmaringen. In der Begleitung befanden sich Generalmajor à la suite v. Altrud und Adjutant Hauptmann Fehr. v. Verlepsch.

Dresden. Die Möglichkeit einer Wiederverheiratung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg wird von gutunterrichteten Kreisen jetzt schon in Erwägung gezogen. Der Prinz war, wie bekannt, seit April 1894 mit Jhablla, Prinzessin von Württemberg, vermählt, die ihm am 24. Mai 1904 durch den Tod entzogen wurde. Wie die Verhältnisse für das der Königin herabgeleitete Königreich Sachsen liegen, würde wohl im Volke das Erscheinen eines weiblichen Mitglieds des Herrscherhauses mit Freuden begrüßt werden. Die kürzlich stattgehabte Reise des Königs Friedrich August nach München läßt nach Ansicht eingeweihter Kreise immerhin die Vermutung zu, daß Prinz Johann Georg eine Prinzessin des Hauses Wittelsbach heimzuführen gedenkt. Zum Wohnsitz des Prinzen Johann Georg ist bekanntlich das Palais Zingendorffstraße ausersehen. Hier würde eventuell die junge Gemahlin später ihren Einzug halten.

— Die VI. Strafkammer des Landgerichts zu Dresden verhandelte gegen den vormaligen, bisher unbescholtenen Posthilfsboten Friedrich Emil Schmidt aus Dorn wegen Vergehens im Amte. Als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt Dietrich aus Pulsitz. Der zuletzt in Arnsdorf wohnende Angeklagte wurde am 25. Oktober 1903 daselbst als Posthilfsbote in Pflicht genommen. Schmidt machte sich dadurch strafbar, daß er am 22. Dezember v. J. einen aus St. Francis für den Schloßlehrer Schubert in Arnsdorf eingegangenen Brief, den er in amtlicher Eigenschaft erhalten und besellen sollte, unterdrückte und den Inhalt von 5 Dollar sich verheimlicht zurückhielt. Der Angeklagte soll bei der Verwertung der Banknoten auch einen Betrag bezogen haben, insofern hielt man jedoch den Schuldbeweis nicht für erbracht. Die Unterschlagung im Amte brachte dem Angeklagten eine 3 monatige Gefängnisstrafe ein.

— Von Drillingen entbunden wurde in Baugeln die von ihrem Gemanne in den dürftigsten Verhältnissen verlassene Maleresehefrau Tausche. Mutter und Kinder (zwei Knaben und ein Mädchen) befinden sich den Umständen nach wohl.

— In Dohna, unweit der Bloßwitzer Brücke, stürzte ein mit 5 Kindern besetzter Wagen infolge des Scheiterns der Pferde vor einer Lokomotive eines ankommenden Güterzuges in die Mülhlig. Ein Kind wurde schwer und ein anderes leicht verletzt, während den anderen Kindern, wie auch den Pferden nichts geschehen ist.

— Die Divisions-Mannöver der 23. Division finden vom 14. bis 18. September bei Stolpen statt, nachdem die 45. Infanteriebrigade bei Stolpen, die 46. bei Radeberg geübt hat. Die Divisions-Mannöver der 22. Division gehen vom 15. bis mit 19. September zwischen Wildbrunn und Freiberg vor sich, nachdem vorher die 63. Infanteriebrigade bei Wildbrunn, die 64. bei Freiberg geübt hat. Das Korpsmanöver findet vom 21. bis mit 23. September bei Wildbrunn statt, am 23. September ist Korpsmanöver gegen markierten Feind, sämtliche Truppen und Stäbe rücken, mit Ausnahme des Infanterie-Regiments Nr. 102 und der 63. Infanterie-Brigade, welche auf der Eisenbahn in ihren Standorten befördert werden, mittels Fußmarches in ihre Garnisonen.

Leipzig. Der vorgestrige Tag zeigte Leipzig ein neues Schauspiel: Zum ersten Male fuhr ein Brautpaar per Automobil zur kirchlichen Trauung. Der ungenohnte Anblick erregte das Interesse eines zahlreichen Publikums. Ueberall blieben die Passanten stehen und sahen dem mit dem Automobil dahinsausenden Brautpaar nach. Das Automobil, geschmückt mit Blumen und Girlanden geschmückt, war von der bekannten Leipziger Automobilfirma P. Arth. Rowald zur Verfügung gestellt worden.

Leipzig, 30. Mai. Der Zentralvorstand des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung macht bekannt, daß die diesjährige 58. Hauptversammlung des Gesamtvereins in den Tagen vom 18. bis 21. September in Bromberg stattfinden wird, und ladet Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ein. Anträge, die auf der Versammlung zur Beratung gelangen sollen, sind spätestens bis 15. Juli d. J. beabsichtigte Vorträge aber bis spätestens 1. September d. J. beim Zentralvorstand in Leipzig, Weststraße 4, anzumelden.

Bad Elster, 14. Juni. König Friedrich August trifft, von Stuttgart kommend, am 28. Juni in unserem Badeorte zum Besuche seines Töchterchens, der Prinzessin Margarethe, ein und verweilt bis anderen Tages hier.

Politische Kurzan.

Deutsches Reich. Am Dienstag vormittag 11 Uhr fand in der Hedwigstraße zu Berlin eine Trauerfeier für den verstorbenen Fürsten Leopold von Hohenzollern statt. Außer dem Fürsten Wilhelm von Hohenzollern und den Mitgliedern des Fürstenhauses nahmen an der Feier teil: Der Kaiser, die Kaiserin, die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinen, der Reichskanzler, die Spitzen der Behörden, die hohe Diplomatie, der Hochadel und die Hofgesellschaft. Vor dem Portale der Kirche hatte die Ehrenkompanie vom 1. Garde-Regiment unter dem Prinzen Eitel Friedrich Aufstellung genommen. Die Leiche wurde nach dem Anhalter Bahnhof überführt, um nach Sigmaringen gebracht zu werden. Den feierlichen Zug eröffnete der militärische Kondukt, dem sich die Ehrenkompanie angeschlossen; die Geislichkeit und Offiziere mit den

Ordenstrümpfen folgten. Der mit roten Sammet ausgelegene Sarg ruhte auf dem königlichen sechs-spännigen Leichenwagen. Zu Fuß folgten der Kaiser, Fürst Wilhelm, der Prinz von Rumänien und die anwesenden Fürstlichkeiten und Diplomaten. Die Truppen der Garnison Berlin bildeten Spalier und präsentierten beim Herannahen des Zuges. Eine kaiserliche Kabinettsordre bestimmt, daß die Offiziere des 1. Garde-Regiments zu Fuß und das Füsilier-Regiment Karl Anton von Hohenzollern 14-tägige, die Garnison der hohenzollerschen Lande 4-wöchige Trauer für den Fürsten Leopold von Hohenzollern anzulegen haben. An der Beisehung haben der kommandierende General des 14. Armee-Korps und Abordnungen der beiden genannten Regimenter teilzunehmen.

— Geschenke für den Kaiser. Außer sehr wertvollen Geschenken ließ der Negus von Abyssinien dem deutschen Kaiser den höchsten Orden seines Landes, den Stern von Aethiopien, in Gold mit Brillanten überreichen. Negus Menelik sandte überdies noch 4 Elefantenzähne von besonderer Größe, die aber in Berlin noch nicht eingetroffen sind.

— Kaiser Wilhelm hat für einen Erweiterungsbau der deutschen Heilstätte in Dabau mit dem Ausdruck seines regen Interesses an den Bestrebungen der Heilstätte 30000 Mark gespendet.

— In Hannover findet am 15. und 16. Juni die alljährliche Konferenz der preussischen Sanitätsdirektoren statt. Die Tagesordnung ist eine recht umfassende und weist namentlich Punkte sozialpolitischer Natur auf.

— Die diesjährige Pfingstversammlung aller aus dem Köniener Seniorenkongress vertretenen deutschen Korpsstudenten hat, wie man der „E. N.“ mitteilt, eine Entschärfung gekostet, in welcher sie erklärt, daß sie durch die vor den Rektoren zu Berlin abgegebenen Erklärungen des Ministeriums zwar den augenblicklichen Grund der tiefen Beunruhigung weiter akademischer Kreise hinweggeräumt sieht, daß sie jedoch noch nicht die ernste Besorgnis verloren hat, es werde auch für alle Zukunft die akademische Freiheit unangefastet bleiben. Der Köniener Kongress erkennt jedem Studenten das Recht und die Freiheit zu, sich mit anderen auf dem Boden irgendwelcher Weltanschauungen zusammenzuschließen, er steht aber innerlich im schärfsten Gegensatz zu jeder Verbindung, die unter dem Deckmantel der Konfession den Zweck verfolgt, das freie deutsche Geistesleben unserer Hochschulen zu untergraben. Wir erachten es daher für eine nationale Pflicht, den Kampf gegen Verbindungen, die unser vaterländisches Empfinden verletzen, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln zu führen“. Mit dieser würdigen Erklärung sind die Bemühungen der „Kreuzzeitg.“, die Korps von der Bewegung für die akademische Freiheit abzuplittern und für ihre ultramontanen Zwecke auszuwählen, entgiltig abgetan.

Italien. Auch italienischerseits legt man sich zu Gunsten der Herbeiführung des Friedens zwischen Rußland und Japan ins Zeug. Die römische „Tribuna“ meldet, die Regierung habe den italienischen Volksgästen im Auslande besondere Anweisungen gesandt, daß sie innerhalb des Bereiches ihres Einflusses so weit möglich die russisch-japanischen Friedensunterhandlungen zu unterstützen suchen.

Rußland. Mit dem Plane einer allgemeinen russischen Volksvertretung scheint es allmählich doch Ernst werden zu wollen. Der betreffende Entwurf sollte ursprünglich nach seiner Erörterung im Ministerrat vor eine besondere Kommission gebracht werden, an welcher gewählte Vertreter der Semstwo's und Städte teilnehmen sollten. Wegen der vielfach erhobenen Forderungen, die Volkvertreter so schnell als möglich einzuberufen, ist diese Absicht jetzt aufgegeben worden. Der Entwurf wird nach seiner Erörterung im Ministerrat und nach seiner Genehmigung durch den Zaren auf dem Wege eines Manifestes oder eines an den Senat gerichteten Auftrages veröffentlicht werden, so daß die Wahl im Sommer stattfinden und die Reichsduma im Herbst einberufen werden wird. Sie wird dann gleichzeitig mit den Sitzungen des Staatsrates tagen.

— Aus Petersburg wird gemeldet: Bei dem Kabinettsrat am 11. d. M. in Jaroslaw Selo waren für die Fortsetzung des Krieges Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, Kriegsminister Scharow und General Grippenberg, gegen die Weiterführung des Feldzuges die Großfürsten Wladimir, Alexis, Alexander Michailowitsch und Marineminister Avelan. Der Zar sprach seine Ansicht nicht aus.

Frankreich. Paris 13. Juni. In längerer Unterredung erstattete Rouvier dem Präsidenten Loubet Bericht über die aus Fez eingetroffenen Nachrichten. Wie es heißt, beabsichtigt der Sultan, den südmarokkanischen Hafen Agadir zu eröffnen und Deutschland in Besitz zu geben. Dieses Zugeständnis soll, wie mehrere Blätter behaupten, von Frankreich mit der Forderung beantwortet werden, durch Kauf in Besitz des Algerien benachbarten Malayengebiets zu gelangen, aus welchem sich derzeit die gefährlichsten Vandalenbanden rekrutieren; ebenso durch Kauf, wie Spanien für seine Prejudiz die umliegenden Höhen erwirbt. Diese und andere Transaktionen sollen durchgeführt werden, bevor man dem Gedanken an eine Konferenz näher zu treten beabsichtigt.

Spanien. König Alfonso ist von seinen Reisen nach Paris und London nach Spanien zurückgekehrt und am Montag in dem Seebade San Sebastian eingetroffen. Er wurde daselbst am Bahnhof von der Königin-Mutter und der Infantin Teresa empfangen.

Balkanhalbinsel. Die Unruhen an der türkischen und montenegrinischen Grenze sind wieder unterdrückt. Der General Schemsi Pascha ist mit den Truppen in Tschibla eingetroffen und besetzte die Orte Bariza, Krupiza, und Proskotzenje. Er stellte die Ordnung wieder her. — In Stutari wurden neuerlich wieder drei Erdstöße, darunter zwei ziemlich heftige, von unterirdischem Getöse begleitete, verspürt.

Schweden-Norwegen. König Oskar von Schweden hat in einem ausführlichen Schreiben an den Präsidenten

des norwegischen Storchings, Berner, seinen Protest gegen den Beschluß des Storchings, betreffend die Auflösung der Union mit Schweden, erneuert.

Die sozialdemokratische Parteileitung in Stockholm teilte der Zeitung der norwegischen Arbeiterpartei telegraphisch mit, daß sie in einem Manifest an die schwedischen Arbeiter in voller Würdigung des Selbstbestimmungsrechtes des norwegischen Volkes die friedliche Verständigung mit Norwegen fördern werde.



Minister Michelsen

der die Regierungsgeschäfte Norwegens interimistisch leitet.

Griechenland. Einer der bekanntesten europäischen Staatsmänner, der ehemalige griechische Ministerpräsident Delyannis, ist am Dienstag das Opfer eines nichtswürdigen Anschlages geworden. Ein Meuchelmörder, ein stillschweigend anrückender Mensch, überfiel den greisen Staatsmann am Eingange der Kammer zu Athen und brachte ihm mit einem Dolche einen tödlichen Stich bei. Aus Athen wird hierzu gemeldet: Als am Dienstag Delyannis das Gebäude der Deputiertenkammer betrat, brachte ihm ein Mann namens Gherataris, ein heraufstrebender Spieler, einen Messerstich in den Unterleib bei; die Verwundung ist sehr schwer. Gherataris wurde festgenommen; die Volksmenge wollte ihn lynchen. In Athen herrscht große Aufregung.

Athen, 14. Juni. Delyannis ist gestern Abend gestorben.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Die Initiative des Präsidenten Roosevelt zur Herbeiführung von Friedenspräliminarien zwischen Rußland und Japan erweist sich als erfolgreich. Beide kriegsführenden Mächte haben den Vorschlag Roosevelts, Bevollmächtigte zur Führung von direkten Vorbesprechungen über den Friedensschluß zu ernennen, angenommen. Zunächst soll nun ein sechsmonatiger Waffenstillstand abgeschlossen werden; derselbe soll sogar stillschweigend schon in Kraft getreten sein. In einem von Japan vorzuschlagenden Orte wird dann eine Zusammenkunft der beiderseitigen Delegierten stattfinden, bei welcher die russischen Vertreter die japanischen Friedensbedingungen entgegennehmen. Letztere werden dann direkt dem Zaren übermittelt. Erscheinen sie ihm annehmbar, so wird nachher die eigentliche Friedenskonferenz nachfolgen, vermutlich in Washington.

Daily Telegraph meldet aus Tokio vom 12. Juni: Heute wurde im Schlosse in Gegenwart des Kaisers, des Kronprinzen und anderer Prinzen eine wichtige Beratung abgehalten, an der der Marschall Yamagata, Marquis, etc., der Ministerpräsident, die Minister des Auswärtigen, des Krieges und der Marine, sowie über vierzig hohe Offiziere des Heeres und der Marine und zahlreiche andere Würdenträger teilnahmen. Auf Wunsch der Behörden ist die Presse äußerst zurückhaltend in ihren Kommentaren. Japan bietet so ein glänzendes Beispiel einer Nation, die sich selbst beherrscht.

Aus Tokio wird amtlich gemeldet: Die Japaner vertrieben am Morgen des 9. Juni die Russen von den im Norden von Mangschuan und Wachengt zu gelegenen Höhen und besetzten diese Stellungen. An demselben Tage besetzten die Japaner die Umgegend der nördlich von Chantun gelegenen Ortschaften Ershichihpu und Lungchiaku.

Bermittlertes.

New York, 12. Juni. Aus Fort de France wird telegraphiert, daß der Mont Pelée wieder in Tätigkeit ist. Am 3. Juni schoß eine hohe Flamme empor, dann war der Berg bis zum 10. Juni still. Am Sonnabend leuchtete die Kuppel im Feuer auf. Am Sonntag früh fürzte die Kuppel zusammen. Heißer Schlamm floß ins Tal hinab und eine 800 m hohe Rauchwolke stieg empor. Jetzt ist wieder alles ruhig.

Streik der Schulkinder in Chicago. Der große Kutschertreik hat eine Anzahl von anderen Ausständen im Gefolge; augenblicklich freifen nach dem „D.L.M.“ in Chicago die — Schulkinder in fast allen Schulen. Aus einer Verhandlung vor dem Chicagoer Jugendgericht, das zwölf der Haupttäufelührer zu Zwangserziehung verurteilte ging hervor, wie raffiniert manche von ihnen vorgehen, um die Mitschüler zum Streiken aufzuheizen. In Abwesenheit der Lehrer wurden die Wandtafeln dazu benutzt, um Proklamationen und Aufforderungen zum Streik darauf zu schreiben. Streikposten stellte man vor den Schulgebäuden auf, und mehrere Schülerinnen wurden unter Drohungen und mit Gewalt am Schulbesuche verhindert. Als es einem der Anführer nicht gelingen wollte, die Mitschüler zum Streiken zu bewegen, brachte er einen Vogel in die Schule mit und ließ ihn im Klassenzimmer umherflattern, um die Aufmerksamkeit der anderen vom Unterricht abzulenken.

Konstantinopel, 12. Juni. Gestern Mittag ging hier ein Wellenbruch nieder, während gleichzeitig eine Windhose tobte, deren Mittelpunkt in den Vororten Beschik-Tasch und Ortalo am Bosporus war. Zahlreiche Häuser wurden beschädigt, einige sind eingestürzt. Mehrere einheimische Schiffe erlitten Beschädigungen. Eine Anzahl Barken sind untergegangen. Auch in Gärten und Feldern ist der Schaden sehr groß. Der Sultan leitete sofort ein umfassendes Hilfswerk ein. Heute Nachmittag wüthete hier ein starker Hagelsturm, bei dem taubeneiergroße Eiskügel niederfielen. Der Schaden ist anscheinend sehr groß.

Ein neues Mittel, Herrenbekanntschaften zu machen. In amerikanischen Restaurants findet man, wie der „Felt. Bg.“ aus New York geschrieben wird, jetzt häufig auf den Schalen gelöchter Eier handschriftliche Aufforderungen wie folgende: „Man sagt mir, daß diese Ladung Eier nach New York geht, einer Stadt, die ich liebe. Bitte schreiben Sie! Witz K. in N. (Illinois).“ Es muß natürlich nicht gerade der Staat Illinois sein, aus dem diese Korrespondenzen kommen, aber wenn man Schriftzüge auf den Schalen findet, ist es sicher, daß sie von einer Farmers-tochter herrühren, die auf diesem Wege eine Herrenbekanntschaft in der Großstadt machen will, wohnin die Schreiberin gar zu gern heiraten möchte. Früher kam diese Art, eine „Klitteration“ anzufangen, nur sehr selten vor, gegenwärtig findet man aber so häufig solche Aufforderungen, daß der

Schluß gerechtfertigt erscheint, die Farmers-tochter seien unternehmender oder die Männer draußen im Westen rarer geworden.

Hauptgewinne der Königl. Sächsl. Landeslotterie.

Table with lottery results for Class 1, drawn on June 14, 1905. Lists various prize amounts in Mk. and corresponding ticket numbers.

Witterungsaussichten.

Freitag, den 15. Juni: Wechselnd bewölkt mit Regenschauern und wenig veränderter Temperatur. Stellenweise Gewitter.

Kirchliche Nachrichten.

Sonabend, den 17. Juni: 1 Uhr Veststunde. Pastor Resch. Sonntag, den 18. Juni, Trinitatisfest: 8 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigt. (Joh. 3, 1-15.) Pfarrer Schulze. 1/2 10 Uhr Kindergottesdienst. (Joh. 21, 18.) Pastor Resch. 8 11 Uhr Jünglings- und Männerverein. Amtswoche: Pfarrer Schulze.

Sinnspruch.

Im Feld die vollen Lehren, Wie stehn sie so gedrückt! Von ihres eignen schweren Reichthumes Last gedrückt. Wie nicht sonst im Felde Ihr Haupt so leicht und frei, Nun sehnen sie in Bälde Den Schnitter selbst herbei. A. D. Schults.

Die Rettung eines Schnellzuges.

Am 6. Juni wurde auf der Strecke Rothenburg a. D. — Grünberg i. Schl. ein schwerer Eisenbahnunfall durch die Entschlossenheit und Aufmerksamkeit des Bahnwärters Felsch von Bude 90 verhütet. Derselbe bemerkte, daß infolge eines kurz vorher niedergegangenen Wollenbruchs an der Wegeunterführung der von Schertenborn nach Wittgenau führenden Landstraße der östliche Pfeiler zusammengefallen war und die Schienen mit der eisernen Brückenkonstruktion in der Luft hingen. Da der Schnellzug Stettin-Breslau bereits signalisiert war, so ließ der Bahnwärter dem Zuge mit der roten Signalfahne entgegen und legte Knallkapseln auf die Schienen. Dieser braven Tat des Bahnwärters hatten gegen hundert Reisende ihr Leben zu verdanken, denn es gelang



ihm, den Zug etwa 40-50 Meter vor der gähnenden Tiefe zum Halten zu bringen. Nachdem die Reisenden sahen, welchem graufigen Schicksal sie entgangen, waren sie tief bewegt und veranstalteten eine Geldsammlung für ihren braven Lebensretter.

Die Gemeinde und das Rittergut Ohorn verpachten ihre diesjährige

Kirschennutzung

Montag, den 19. Juni, nachm. 6 Uhr in der Hübner'schen Gastwirtschaft zu Ohorn.

Der Gemeindevorstand und der Gutsvorsteher.

Sonnabend, den 17. Juni c.

sollen die zum Nachlaß der verstorbenen Frau Musilik gehörigen Felder und Wiesen

an den Grundstücken selbst öffentlich versteigert werden. Versammlung Nachmittags 5 Uhr an Meißerschmidts Brennerei.

Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gegeben.

Richard Borkhardt, Lokalrichter.

Volle, leichte, weiche Betten

stellt man sich billigst her durch Bezug der ausnahmsweise füllkräftigen ff. Schleissfedern zu 3 M., 3 1/2 M. und 4 M. aus der Bettfedernhandlung von J. verw. Cunradi.

Billigste Einkaufsquelle für Hochzeits-Geschenke und Bedarfs-Artikel aller Art in Haus- und Wirtschafts-Gegenständen. Vergrössertes Warenlager. Führe nur gute Waren bester Qualität zu billigsten Preisen. Grosse Auswahl selbstgefertigter Giess- und Wasser-Kannen in guter, starker Ware. Prompte Ausführung von Reparaturen. Alwin Reissig, Klempnermeister, Pulsnitz, Langestrasse.

Sehr preiswert! Sumatra-Ausschuss (zusammengestellt aus versch. 5-Pfg.-Preislagen) 10 Stück 35 Pfennige, 100 " 300 " Bernb. Beyer, Cigarrenhaus, — Pulsnitz. —

Grässlich sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröthe, Pusteln, Blüthen etc. Daher gebrauche man Steckerpferd- Carboll-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pfg. in der Löwen-Apotheke und bei Felix Herberg.



Homöopath. Verein Pulsnitz.
Sonnabend, den 17. Juni, abends 1/2 9 Uhr:

Versammlung.
Ausflug befruchtend und sonstige Mitteilungen.

Turnverein Obersteina.
Sonnabend, den 17. Juni, abends punkt 8 Uhr

Versammlung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet D. B.

Dachstroh-Auktion
Sonnabend, nachmittags 6 Uhr.
Ohorn. Eduard Schölzel

Empfehle frischgeschlachtetes
Mastrindfleisch,
à Pfd. 65 Pfg. frischgeschl. **Schweinefleisch,** à Pfd. 70 Pfg., **Talg,** à Pfd. 35 Pfg.

Bruno Scholz.

Ein Juwel

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint.

Alles dies wird erreicht durch:
Stedenpferd-Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Radebeul.
mit echter Schutzmarke: Stedenpferd.
Stück 50 Pfg. in der Löwenapotheke, Pulsnitz und bei Felix Herberg.

Dresdner

Felsenkeller-

Pilsner.

Nerven und Körper stärkt

tägl. Einreibung mit Dr. Nauenburgs Nervenbalsam Seit 36 Jahren bewährtes Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder. Fl 50 s. u. 1 M.
Niederlage: Apotheke Pulsnitz.

Glyzerin-Schwefelmilchseife

aus der mehrfach prämierten königl. bayr. Hof-Parfümeriefabrik C. D. Wunderlich, eingeführt seit 1863 zur Erzielung jugendfrischen, reinen Teints, vielfach von Ärzten empfohlen gegen **Haut-Ausschläge,** Hautjucken, Frostbeulen, Schweißfüße à 35 Pfg., **Wunderlich's verbeß. Teerseife** à 35 und **Teer-Schwefel-Seife** 50 Pfg.

Felix Herberg, Mohrenbrogier.

Schöne frische Zitronen

empfehlen
F. Herm. Cunradi.

Cocosflocken.

Rich. Sellmann, Neumarkt 294

Verloren.

Goldenes Armband

verloren auf dem Wege nach der Eichert.
Geg. Bel. i. d. Exp. d. Bl. abzugeben.

Städtisches Museum.

Nachdem der Altertumsverein die Sammlungen der Stadt Pulsnitz übergeben, ist die Eröffnung an den Pfingsttagen verfügt worden.

Die Sammlungen befinden sich im alten Schulgebäude, vis-à-vis dem Herrnhaus, 1. Etage.

Geöffnet ist das Museum wie folgt

jeden Sonntag, vorm. von 11 bis 1/2 1 Uhr,
nachm. von 5 bis 6 Uhr (nur bis 15. Septbr.).

Eintrittspreis à Person 10 Pfg.

Der Altertums-Verein.

Sonntag, den 18. Juni, **starkbesetzte Ballmusik**
von nachmittags 4 Uhr an
in den Gasthöfen

Pulsnitz M. S. • Böh.-Vollang • Gold. Ähre. Friedersdorf.

Hierzu laden freundlichst ein

H. Menzel A. Barthel. P. Führlich

Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Pfefferkuchlers Richard Kunz in Pulsnitz sollen am

17. Juni 1905 (Sonnabend),

vormittags 1/2 10 Uhr,

im Restaurant „Bürgergarten“ in Pulsnitz verschied. Posten Speise, Honig-, Pflastersteinkuchen, Zungen u. s. w. sowie 3 Säcke Mehl, Waagen, Bäckereintensilien, Möbelstücke, Gardinen ic. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Rechtsanwalt Kehler, als Konkursverw.

Für die uns an unserer

Hochzeit

zugegangenen Geschenke und Gratulationen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Pulsnitz, Pfingsten 1905

Edwin Weber und Frau, geb. Thieme

Das Gras

in den Strassengräben der Königsbrücker Strasse soll
Dienstag, am 20. Juni 1905

in mehreren Parzellen versteigert werden. Versammlung: Abends 7 Uhr bei Pollack's Restaurant.

Die Kirschen

am Wege nach Grossröhrsdorf sollen

Mittwoch, am 21. Juni 1905

gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Versammlung: Abends 7 Uhr bei Barthel's Gasthof, Böh.-Vollang.

Die von Heildorff'sche Rent- und Forstverwaltung.
Sr. Ulbricht.

Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend, den 17. Juni, abends 9 Uhr, soll im Restaurant zur Post die Kirschenutzung gegen Barzahlung versteigert werden.

Lichtenberg. Der Gemeinderat.

Heute morgen 1/2 1 Uhr verschied nach langem Leiden unsere liebe unvergessliche Mutter und Schwiegermutter, Frau

Fleischermeister **Emilie** verw. **Huhle.**

Dies zeigen schmerzerfüllt an

die tieftrauernden Kinder.

Pulsnitz, 15. Juni 1905.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachm. 1/2 4 Uhr statt.

Zitronen-Saft,
garantiert rein, in fl. Flaschen und aus-
gewogen billigt empfohlen z. **Limonade,**
Kur etc. Himbeersirup in Flaschen
von 40 Pfg. an.
Richard Seller.

Pa. Portland-Cement, Kalk,

sowie **Kraut-Dünger**
empfehlen
Illgen & Herzog, Bahnhof Bischheim.

Eine Sünde

beacht, wer eine Nachahmung der echten
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke Stedenpferd benutzt.
Dieselbe erzeugt ein zartes, reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche
Haut und schönen Teint.
à Stück 50 Pfg. in der Löwen-Apotheke
und bei Felix Herberg.

Strumpfwaren

für den Sommer
fein- und starkmaschig, in Wolle und
Baumwolle empfiehlt zu billigen Preisen
Ohorn. Emil Köfgen.

Visiten-Karten

verleihen sauber und billig
E. L. Försters Erben, Pulsnitz.

Stellen-Angebote.

Ordentliches

Hausmädchen,

nicht unter 16 Jahren, pr. 1. August
gesucht.
Frau C. Fenning.

Ein Schulmädchen

wird zur Aufwartung gesucht.
Langestrasse 23, 1. Etg.

Miet-Angebote.

Ein Logis ist zu ver-
mieten u.
1. Juli od. später beziehbar. Weißbach 8.

Verkäufe.

Junge, schwere,
hochtragende
ostpreussische

Rühs,

sowie 1/2 und 1/4 jährige **Bullen** und
Ruhkälber stehen zum Verkauf

Richard Menzel.

2 Stück junge Ziegen

sind veränderungshalber zu verkaufen.
Obersteina No. 71 b.

Veränderungshalber bin ich gezwungen,
mein **Hausgrundstück** mit 3 Scheffel
Feld zu verkaufen, desgl. auch 1 Wandstuhl
(40 Gänger). Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.